

Editorial

Autor(en): **Fankhauser, Michael**

Objektyp: **Preface**

Zeitschrift: **NIKE-Bulletin**

Band (Jahr): **19 (2004)**

Heft 5: **Bulletin**

PDF erstellt am: **22.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Seit mehr als dreissig Jahren läuten Kirchenglocken auf Radio DRS 1 jeden Samstagabend kurz vor 20 Uhr den Sonntag ein. Besinnliche Klänge aus Bronze, auf Magnetbänder gebannt. Ganze fünf Minuten lang ertönen die «Glocken der Heimat» – eine Ewigkeit für ein elektronisches Medium und ein Kontrapunkt zum Bedeutungswund der Läutebräuche.

Denn: Längst haben Glocken ihre übertragende Funktion als Mittel der Kommunikation eingebüsst und Schritt für Schritt an andere Medien abgetreten. Ganz verstummt ist das Glockenspiel auch im Zeitalter des Internets und der mobilen Kommunikation nicht. Glocken erklingen im Dienste der christlichen Liturgie, aber auch zur Übermittlung profaner Nachrichten wie des Stundenschlags.

Die Glocke ist ein besonders wertvolles Zeugnis unserer Kulturgeschichte: Als einziger Klangkörper bewahrt sie, eine sorgfältige Pflege vorausgesetzt, auch nach Jahrhunderten ihren musikalischen Originalzustand. Trotzdem ist in jüngerer Vergangenheit mit unbedachter Ausmusterung oder mit mangelhafter Wartung und Restaurierung alter Geläute auch in der reichen Glockenlandschaft Schweiz viel historische Substanz für immer zerstört worden.

Das vorliegende NIKE-Bulletin ist dem Klangdenkmal «Glocke» gewidmet. Raum gegeben wird einem bunten Strauss von Themen: Drei Fachleute der Glockenkunde – sie referierten am diesjährigen Denkmalpflege-Kolloquium «Die Glocke: Kulturgut und Klangkörper» an der ETH Zürich – beschäftigen sich mit Fragen des Glockengusses, des Glockenklanges und der Läutebräuche. Diesen drei Beiträgen schliessen sich ein Bericht über die gelungene Restaurierung der Glocken der Kathedrale von Lausanne und ein Porträt der einzig verbliebenen Giesserei von Kirchenglocken in der Schweiz an, der H. Rüetschi AG in Aarau.

Michael Fankhauser

Depuis plus de trente ans, les cloches sonnent tous les samedis soir sur la radio DRS 1, juste avant 20 h, pour annoncer le jour du Seigneur. Les sons méditatifs tirés du bronze sont enregistrés sur bande magnétique. Pendant cinq minutes, les «cloches de la mère patrie» résonnent sur les ondes, une éternité pour un média électronique et un contrepoint à la perte de sens de la coutume des carillons.

En effet, les cloches ont depuis longtemps perdu leur fonction première de moyen de communication, l'abandonnant petit à petit à d'autres médias. Mais elles ne sont pas devenues totalement muettes à l'ère d'Internet et de la communication mobile. Les cloches sonnent toujours au service de la liturgie chrétienne, mais aussi à l'occasion d'événements tout à fait profanes comme les heures du jour.

La cloche est un témoin particulièrement précieux de notre histoire culturelle: elle est le seul corps sonore à conserver après des siècles son état musical original. Et pourtant, des réformes irréflechies ou encore le manque d'entretien ou de restauration de vieux carillons ont, dans un passé récent, anéanti à jamais beaucoup de substance historique, même si la Suisse possède un riche paysage de cloches.

Ce numéro du bulletin NIKE est consacré au monument sonore qu'est la cloche. Il aborde un éventail coloré de questions: trois spécialistes des cloches – ils ont pris la parole lors du colloque organisé cette année par les monuments historiques: «Die Glocke: Kulturgut und Klangkörper» à l'EPF de Zurich – traitent des questions de la fonte, du son et de la coutume des carillons. Ces trois articles sont complétés par un rapport sur la restauration des cloches de la cathédrale de Lausanne, qui a été réalisée avec bonheur. Enfin, un portrait de la seule fonderie de cloches d'églises subsistant en Suisse, H. Rüetschi AG à Aarau, vient boucler le sujet.

Michael Fankhauser

